Linzer biol. Beitr.	45/1	121-132	31.7.2013

Bemerkenswerte Faltenwespen-Funde aus der orientalischen Region Teil 7 (Hymenoptera: Vespidae, Eumeninae, Polistinae)

J. GUSENLEITNER

A b s t r a c t : Remarkable records of wings folded wasps from Oriental region. Part 7. Three new species: *Parancistrocerus simoni* nov.sp. ♀ from Laos, *Stenodyneriellus maculatus* nov.sp. ♀, ♂, from Thailand, *Apodynerus nitidiclypeus* nov.sp. ♀, ♂, from Vietnam and the female of *Antepipona pruthii* GIORDANI SOIKA 1982 are described. Addendum: *Megaodynerus maximus* GUSENLEITNER is the generotypus of *Megaodynerus* GUSENLEITNER 2012.

K e y w o r d s : Oriental Region, Eumeninae, new species, distributions.

Einleitung

Seit meiner letzten Veröffentlichung über Faltenwespen aus der orientalischen Region sind wieder neue Zugänge aus diesem Gebiet im Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen in Linz (OLM) eingegangen und auch persönlich wurden mir Aufsammlungen zur Bestimmung übergeben. Damit wurde zum Beispiel die Liste der Arten aus Laos (GUSENLEITNER 2008) erweitert. Auch aus anderen Ländern der Orientalis können interessante Funde gemeldet werden. Über diese Aufsammlungen wird nachstehend berichtet.

E u m e n i n a e

Parancistrocerus simoni nov.sp. ♀

L a o s : Hua Phan Prov., Phou Pan Umg., Ban Saleui (Ort), 1350-1900m, 20°13'30''N 103°59'26''S, 16.4.2012, 1♀, leg. C. Holzschuh and many locals, coll. OLM.

Diese Art wird meinem ersten Urenkel Simon gewidmet.

Es ist eine Art (Abb. 1), welche sehr ähnlich *Parancistrocerus holzschuhi* GUSENLEITNER 1987 ist, aber sie unterscheidet sich sofort durch andere Zeichnungen. Weiters ist das zweite Tergit am distalen Ende fast eben und nicht, wie bei der Vergleichsart, deutlich eingesenkt. Das Pronotum ist in der Aufsicht gesehen von den Schultern seitlich kurz parallelseitig, während es bei *P. holzschuhi* vollständig abgerundet ist. Ein weiteres Charakteristikum: das 2. Sternit fällt an der Basis länger als bei der Vergleichsart steil zur Basalfurche ab.

Bei schwarzer Grundfarbe sind rot gefärbt: zwei punktartige Flecken auf der Stirn über den Fühlern (nur diese erscheinen fast weiß), kleine Flecken in den Augenausrandungen, die Parategulae, gleichmäßige Endbinden auf den Tergiten 1 und 2 und dem 2. Sternit. Die Flügel sind stark rauchig getrübt.

Der Clypeus (Abb. 2) ist etwas breiter als lang (3,5 : 3,2), sein Ausschnitt ist flach (Breite : Tiefe = 2,3 : 0,3) und breiter als der Abstand der Fühlergruben (2,3 : 1,5). Der Clypeus ist grob punktiert, nur über dem Ausschnitt ist ein punktloses, schmales Band. Auf der Scheibe des Clypeus fließen die Punkzwischenräume der Länge nach zusammen und sind dort sehr fein mikroskopisch gestreift. Im Seiteprofil ist der Clypeus gleichmäßig schwach konvex gebogen und eine helle nach unten ausgerichtete Behaarung von etwa eine Länge, welche dem halben Durchmesser einer Ocelle entspricht, ist zu erkennen. Die Stirn ist gleichmäßig, sehr dicht punktiert, Punktzwischenräume sind kaum vorhanden. Zwischen den Fühlern ist ein Kiel, welcher kurz auf den Clypeus übergreift. Auf dem Scheitel und besonders auf den Schläfen ist die Punktierung weitläufiger angeordnet. Die Zwischenräume glänzen. Im Bereich des Hinterhauptsloches ist nur ein kurzer Querkiel zu erkennen. Etwas gröber, aber genau so dicht wie die Stirn, ist das Pronotum punktiert. Gegen die Vorderwand, welche nur einige wenige Punkte besitzt, sind nur an den Schultern Kanten entwickelt. Von oben betrachtet verläuft das Seitenprofil des Pronotums kurz parallel. Die Schultern sind gegenüber der Vergleichsart nicht vollständig abgerundet. Das Mesonotum ist weitläufiger und gröber als das Pronotum punktiert. Von den Parategulae ausgehend verlaufen auf dem Mesonotum neben den Tegulae glänzende Bänder, welche nur sehr fein punktuliert sind. Parapsidenfurchen sind durchwegs ausgebildet, doch wegen der groben Punktierung teilweise schwer zu erkennen. Die Punktierung des Schildchens ist jener des Mesonotums ähnlich und auch das Hinterschildchen ist überall grob punktiert. Die Mesopleuren sind in unterschiedlichen Abständen, mit glänzenden Punktzwischenräumen, punktiert. Die Parallelflächen des Propodeums sind wabenartig skulpturiert, seine Seitenwände und die Ränder der Konkavität grob punktiert. Die Konkavität ist auf der Hauptfläche chagriniert und matt. Chagriniert sind auch die Seitenwände und die Metapleuren. Die Tegulae sind stark glänzend und besitzen keine Punkte, sie sind nur teilweise sehr fein punktuliert. Bei den durchwegs schwarzen Beinen glänzen die Schenkel und Schienen seidig.

Das 1. Tergit (Abb. 3) ist in der Aufsicht doppelt so breit wie lang. Zur Vorderwand ist keine Kante ausgebildet, aber in der Aufsicht eckig gestaltet. Die schwach konvex gestaltete Vorderwand des 1. Tergites ist etwas kürzer als seine flache Horizontalfläche (3,0 : 3,5). Die Punktierung des 1. Tergites ist auf der Horizontalfläche jener des Mesonotums ähnlich, die Vorderwand ist praktisch punktlos und die Seiten sind extrem grob punktiert. Die Horizontalfläche ist in der Mitte der Länge nach flach eingesenkt. Das 2. Tergit verläuft im Seitenprofil von der Basis weg im ersten Viertel gerade, dann nach einer starken Biegung bis zum distalen Ende schwach konvex und biegt kaum gegen das Ende nach unten. Das 2. Tergit ist an der Basis sehr weitläufig punktiert. Die Punktierung wird aber bis zum distalen Ende immer dichter, wobei im letzten Abschnitt keine Zwischenräume zu erkennen sind. Die Punktzwischenräume glänzen. Die restlichen Tergite sind wesentlich feiner punktiert mit punktulierten Zwischenräumen. Das 2. Sternit ist flach konkav und fällt nach einer Kante senkrecht zur Basalfurche ein. Der senkrechte Abfall ist sehr lang (Abb. 4). Das 2. Sternit ist sehr weitläufig punktiert, die Punktzwischenräume sind viel größer als die Punkte, nur im Bereich der roten Endbinde ist die Punktierung dicht. Feiner und dichter als das 2. Sternit, und mit punktulierten

Zwischenräumen, sind die Sternite 3 bis 5 punktiert. Das 6. Sternit hat nur eine Punktulierung.

Die steife und dunkle Behaarung auf der Stirn ist etwa so lang wie der Durchmesser einer Ocelle. Wesentlich kürzer ist die dunkle Behaarung auf dem Scheitel, den Schläfen und dem Thorax. Nur die Seiten des Propodeums sind hell und wesentlich länger als die Stirn behaart. Das Abdomen ist mikroskopisch kurz, dunkel behaart und nur einige längere Haare sind zu sehen.

Länge: 9 mm.

Das Männchen ist nicht bekannt.

Stenodyneriellus maculatus nov.sp. ♀, ♂

Holotypus: Thailand, S: Ko Lanta S., Krabi, 20.-26.2.2009, ♀ leg. S. Risch, coll. OLM. Paratypen: Daten wie Holotypus, 2♀♀, 20♂♂, leg. Risch, coll. S. Risch, OLM et m.

Die hier beschriebene Art (Abb. 5) ist sehr ähnlich *Stenodyneriellus wickwari* (MEADE WALDO 1911), doch unterscheidet sie sich sofort durch das Fehlen der roten Grundfarbe auf dem 1. Tergit und auf den Beinen. Charakteristisch ist auch die Konkavität des Propodeums, welche spiegelglatt ist. Bei der Vergleichsart ist sie punktiert. Dagegen sind bei *S. maculatus* die Tergite 2 bis 5 deutlicher punktiert.

♀: bei schwarzer Grundfarbe sind weiß gefärbt: Teile der Mandibeln, eine Querbinde an der Basis des Clypeus und zwei Flecken über dem Ausschnitt, Binden an den Innenrändern der Augen, welche die Augenausrandungen vollständig ausfüllen, eine Längsbinde auf der Stirn von der Höhe der Augen bis zur vorderen Ocelle, Flecken seitlich der Ocellen neben den Augen, die Schläfen fast vollständig, eine seitlich breiter werdende Querbinde, welche aber nicht die Schultern erreicht und auf die Vorderwand des Pronotums übergreift, zwei kurze Längsstreifen auf dem Mesonotum, die oberen Abschnitte der Mesopleuren und Flecken auf den unteren Abschnitten der Mesopleuren, die Tegulae mit durchscheinendem Mittelfleck und schmalen Rändern, die Parategulae, eine Querbinde auf dem Schildchen, das Hinterschildchen fast vollständig, große Seitenflecken auf dem Propodeum, schmale Querflecken an der Basis und eine Endbinde, welche in der Mitte schmal und tief ausgeschnitten ist, auf dem 1. Tergit, eine ähnlich gestaltete Binde auch auf dem 2. Tergit, schmale Endbinden auf den Tergiten 3 bis5, eine breite Endbinde, welche seitlich mit großen Flecken an der Basis verbunden ist auf dem 2. Sternit, Seitenflecken auf den Sterniten 3 und 4. Die Unterseiten der Fühlergeißel sind schwach rötlich aufgehellt. Die Flügel sind klar durchscheinend, aber die distalen Hälften der Radialzellen sind verdunkelt. Die Verdunkelung greift auch auf Teile der letzten beiden Cubitalzellen über.

Der Clypeus (Abb. 6) ist etwas breiter als lang (3,2 : 3,0), sein Ausschnitt ist gerade abgeschnitten und schmäler als der Abstand der Fühlergruben (2,0 : 3,0). Der Clypeus ist matt und undeutlich punktiert (bei der Vergleichsart ist der Clypeus grob und tief punktiert). Die Stirn, der Scheitel und die Schläfen sind grob, tief und dicht punktiert. Punktzwischenräume sind nur auf den Schläfen und dem Scheitel zu erkennen. Auf dem letztgenannten Abschnitt sind die Zwischenräume punktuliert. Das Pronotum, das Mesonotum und das Schildchen sind sehr grob und tief punktiert. Die schmalen Punktzwischenräume sind punktuliert. Auf den Mesopleuren ist die Punktierung an den oberen Abschnitten fast kraterartig, an den unteren Abschnitten etwas feiner, aber flacher. Von

oben gesehen treten die Schultern eckig hervor und zwischen den Schultern bildet eine schmale Kante den Übergang zur Vorderwand. Das Hinterschildchen ist sehr dicht punktiert, es sind keine Punktzwischenräume vorhanden. Das Propodeum ist auf den Horizontalflächen grob, wabenartig skulpturiert, besitzt aber an der Basis beiderseits punktlose, matte Flächen. Die Konkavität ist spiegelglatt. Die Seitenwände des Propodeums sind grob punktiert, zum Teil dazwischen mikroskopisch gestreift. Die Tergite (Abb. 7) sind matt und deutlich weitläufig punktiert. Die Enden der Tergite haben sehr schmale, gläsern durchscheinende Lamellen. Das 2. Sternit glänzt stärker und ist deutlich punktiert. Die restlichen Sternite sind wie die entsprechenden Tergite matt mit schwacher Punktierung.

Die Behaarung auf dem Clypeus, der Stirn und auf dem Scheitel ist borstenartig von einer Länge, welche etwa dem Durchmesser einer Ocelle entspricht. Der Thorax ist dichter und wesentlich kürzer als die Stirn behaart. Beim Propodeum aber ist eine wesentlich längere Behaarung vorhanden. Das Abdomen besitzt kurze, dunkle, schräg abstehende Haare.

Länge: 9mm.

♂: Das Männchen ist fast gleich wie das Weibchen gefärbt, nur auf dem Clypeus (Abb. 8) kann die helle Färbung ausgedehnter sein und das 6. Tergit ist ähnlich dem 5. Tergit gefärbt. Auch in der Struktur entspricht das Männchen dem Weibchen. Das letzte Fühlerglied ist schmal, konisch und spitz und erreicht zurückgeschlagen die Basis des 12. Fühlergliedes.

Länge: 9 mm.

Antepipona pruthii GIORDANI SOIKA 1982, ♀ neu

Antepipona pruthii GIORDANI SOIKA 1982 — Boll. Mus. Civ. Venezia **32**: 248.

P a k i s t a n : Rawalpindi, 21.6.-5.7.1967, 1♂, leg. ?; N.W. Pakistan, Murree, Patriata, 2200m 15.7.1967, 1♀, leg.?, coll. m.

Diese Art (Abb. 9) wurde nach Männchen aus Kashmir und Punjab beschrieben. Aus Pakistan war sie bisher nicht bekannt. Das bisher unbekannte Weibchen wird nachstehend beschrieben.

♀: bei schwarzer Grundfarbe sind gelb gefärbt: V-förmige Zeichnungen auf den Mandibeln, der Clypeus, ausgenommen die freien Seitenränder und eine Querbinde in der Mitte, Binden am Innenrand der Augen bis in die Augenausrandungen, ein viereckiger Fleck auf der Stirn, die Unterseiten der Fühlerschäfte, Schläfenflecken, eine in der Mitte nicht unterbrochene Binde vorne auf dem Pronotum, die Tegulae¸ mit gläsern durchscheinenden Außenrändern und Mittelflecken, die Parategulae, Flecken auf den oberen Abschnitten der Mesopleuren, eine breite Querbinde auf dem Schildchen, große Flecken an den Seiten des Propodeums, seitlich und in der Mitte erweiterte, relativ breite Endbinden auf den Tergiten 1 und 2 sowie auf dem 2. Sternit, Seitenflecken auf dem 3. Tergit und dem 3. Sternit, runde Flecken seitlich an der Basis des 2. Tergites. Bei den Beinen sind die Schenkel I ab Basis, II ab Mitte und die Schienen gelb gefärbt. Die Tarsen sind rötlich gefärbt. Beim vorliegenden Männchen sind zwei Längsflecken in der Mitte des 2. Sternites vor der Basalfurche vorhanden. Diese fehlen beim Weibchen.

Der Clypeus (Abb. 10) ist etwas breiter als lang (3,2 : 3,0), sein Ausschnitt nicht so tief, wie beim ♀, (Breite : Tiefe = 2,0 : 0,5) und schmäler als der Abstand der Fühlergruben

(2,0 : 2,5). Der Clypeus ist dicht punktiert, mit glänzenden Punktzwischenräumen, welche in der Mitte die Tendenz zeigen der Länge nach zusammenzufließen. Die freien Seiten des Clypeus zeigen kurze Haarsäume.

Die Strukturen und die Behaarung entsprechen weitgehend jenen des Männchens, nur die beiden Seitenkiele auf der Rückwand des Propodeums sind gegenüber dem Männchen stärker entwickelt.

Länge: 9 mm.

Apodynerus nitidiclypeus nov.sp. ♀, ♂

H o l o t y p u s : Vietnam, Dak Lak Prov., Easo, 12°55'N 108°38'E, 27.7.2008, 1♀, leg. L. Masner, coll. OLM. P a r a t y p e n : Funddaten wie Holotypus, 1♂; Vietnam, Dak Lak, Cu Prao, Anh Phuc, 12°53'N 108°39'E, 2♀♀, 1♂, leg. H. Ngo, coll. OLM et m.

Das Weibchen dieser Art (Abb. 11) ist gegenüber den anderen Arten dieser Gattung durch den stark glänzenden und weitläufig fein punktierten Clypeus charakterisiert. Der Clypeus ist im Bereich des Ausschnittes gerade abgeschnitten. Beim Männchen ist der Clypeus stärker und etwas dichter punktiert (Punktzwischenräume entsprechen etwa den Punktgrößen) und er glänzt schwach. Der Clypeus ist beim Männchen auch schmäler und tiefer ausgerandet.

♀: bei schwarzer Grundfarbe sind gelb gefärbt: ein Großteil der Mandibeln (ins rötliche übergehend), das Labrum ist bei den vorliegenden Exemplaren nicht zu sehen, der Clypeus, ausgenommen einem breiten Längsstreifen in der Mitte, die Unterseite der Fühlerschäfte, ein ovaler Fleck auf der Stirn, Flecken in den Augenausrandungen, Streifen auf den Schläfen, eine in der Mitte unterbrochen Binde auf dem Pronotum, welche seitlich nicht die Schultern erreicht, die Tegulae mit schwarzen Querbinden, die Parategulae, zwei Flecken auf dem Hinterschildchen (bei einem Paratypus fließen sie zusammen), Endbinden auf dem 1. und 2. Tergit sowie auf dem 2. Sternit. Bei den Beinen sind gelb: die Schenkel an den distalen Enden, die Schienen in unterschiedlichem Ausmaß und die Metatarsen vollständig. Die Fühlergeißel ist unten rötlich aufgehellt. Die Flügel sind glasklar durchscheinend, nur die Radialzellen sind vorne schwach gebräunt.

Der Clypeus (Abb. 12) ist etwas breiter als lang (3,0 : 2,6), sein „Ausschnitt“ ist so breit wie der Abstand der Fühlergruben. Der Clypeus ist weitläufig fein punktiert, die Zwischenräume glänzen stark. Der „Ausschnitt“ ist gerade abgeschnitten. Im Seitenprofil ist der Clypeus eben. Die Stirn ist grob punktiert, nur im Bereich des gelben Mittelfleckes sind keine Punkte vorhanden, sondern dort ist nur eine eingeritzte kurze Linie. Die glänzenden Punktzwischenräume werden von der Mitte bis zum seitlichen Rand schmäler. Der Scheitel und die Schläfen sind feiner und sehr dicht punktiert, sie erscheinen matt. Im Seitenprofil erscheint der Scheitel eben, nach hinten abgeflacht. Das Pronotum und das Mesonotum sind ähnlich der Stirn punktiert, mit glänzenden schmalen Punktzwischenräumen. Das Schildchen und das Hinterschildchen sind weitläufiger punktiert. Die Mesopleuren sind feiner und dichter (ohne glänzenden Punktzwischenräumen) punktiert. Zwischen der Horizontalfläche des Pronotums und seiner Vorderwand ist eine in der Mitte unterbrochen Kante ausgebildet. Die Vorderwand des Pronotums ist durchwegs punktiert, nur in der Mitte befindet sich eine Grube mit einer mikroskopischen Querstreifung (Abb. 13). Die Schultern sind abgerundet. Das Propodeum ist hinter dem Hinterschildchen etwa um seine Breite nach hinten verlängert und auf der Horizontalfläche

ungleichmäßig dicht punktiert. Ebenso dicht, aber etwas feiner ist die Konkavität punktiert. Die oberen Bereiche der Seitenwände des Pronotums sind ebenfalls grob und dicht punktiert, schmale Zonen unten und die Metapleuren sind chagriniert und glänzen seidig. Die oberen Valven sind spitz, die unteren abgerundet. Die Tegulae glänzen stark und sind nur sehr fein punktuliert. Die Beine glänzen seidig.

Das 1. Tergit (Abb. 14) ist halbkugelig geformt und ist, ausgenommen der hellen Endbinde, unregelmäßig und dicht punktiert. Das 2. Tergit ist feiner als das Mesonotum punktiert, die Punktgröße entspricht etwa den Punktabständen. Im Seitenprofil ist das 2. Tergit flach konvex und fällt nur in einem geringen Umfang gegen das distale Ende ab (auch die helle Endbinde ist punktiert). Die Punktgröße nimmt vom 3. bis zum 5. Tergit an Größe ab und das 6. Tergit ist nur chagriniert. Das 1. Sternit ist dicht punktiert. Auf dem 2. Sternit ist die Punktierung ähnlich dem 2. Tergit. Eine Längsfurche ist nicht vorhanden. Im Seitenprofil ist dieses Sternit gegenüber dem entsprechenden Tergit stärker konvex gebogen. Vom 3. bis zum 5. Sternit nimmt die Punktgröße ab und das 6. Sternit glänzt stark und besitzt keine Punkte.

Die Seiten des Clypeus besitzen eine silbrige Pubeszenz. Die Stirn ist hell behaart. Die Länge der Haare entspricht etwa dem Durchmesser einer Ocelle. Die Schläfen besitzen eine anliegende silbrige Pubeszenz. Auf dem Thorax ist die Behaarung kürzer als auf der Stirn. Auf den Mesopleuren ist zusätzlich eine silbrige, anliegende Pubeszenz vorhanden. Die Beine und das Abdomen besitzen nur eine mikroskopische Pubeszenz.

Länge: 8 mm.

♂: bei schwarzer Grundfarbe sind gelb gefärbt: ein Großteil der Mandibeln (ins rötliche übergehend), das Labrum, der Clypeus (nur ein schwarzer Rand an der Basis), die Unterseite der Fühlerschäfte, ein ovaler Fleck auf der Stirn, Flecken in den Augenausrandungen, Streifen auf den Schläfen, eine in der Mitte unterbrochene Binde auf dem Pronotum, welche seitlich nicht die Schultern erreicht, die Tegulae mit schwarzen Querbinden, die Parategulae, zwei Flecken auf dem Hinterschildchen, Endbinden auf dem 1. und 2. Tergit sowie auf dem 2. Sternit, und bei den Beinen die Schienen I und II sowie die Tarsen fast vollständig.

Der Clypeus (Abb. 15) ist so lang wie breit (2,5 : 2,5), sein, von einem gläsern durchscheinenden Saum eingefasster Ausschnitt (Breite : Tiefe = 1,5: 0,3), ist so breit wie der Abstand der Fühlergruben. Der Clypeus ist gröber als jener des ♀ punktiert, wobei die glänzenden Punktzwischenräume an der Basis größer als die Punkte, auf der Scheibe etwa so groß wie die Punkte sind. Das letzte Fühlerglied ist schmal und spitz, es erreicht zurückgeschlagen die Basis des 11. Fühlergliedes.

Die übrigen Strukturen und die Behaarung entsprechen etwa jenen des Weibchens.

Länge: 8 mm.

Gribodia punctatissima GIORDANI SOIKA 1974

Gribodia punctatissima GIORDANI SOIKA 1974 - Boll. Soc. Ent. Ital. **106**: 112.

L a o s : Hua Phan Prov., Ban Saleui: Phou Pan-Mt., 1350-1900m, 20°13'30''N 103°59'26'S', 9.5.2012, 1♀, leg. C. Holzschuh and many locals, coll. OLM.

Diese Art wurde nach einem Weibchen aus Assam beschrieben und auch das Männchen wurde aus diesem Land bekannt (GIIORDANI SOIKA 1986). Für Laos ist diese Art neu.

***Pararrhynchium sinense* (VON SCHULTHESS 1913)**

Odynerus (subg. *Ancistrocerus* div. *Hypancistrocerus*) *sinense* VON SCHULTHESS 1913 - Ark. Zool. **8** no 17: 6.

L a o s : Hua Phan Prov., Phou Pan Umg., Ban Saleui (Ort), 1350-1900m, 20°13'30''N 103°59'26''S, 22.4.2012, 1♂, 3.5.2012, 1♀, 8.5.2012, 1♀, 10.-14.5.2012, 2♀♀, 15.-16.5.2012, 1♀, leg. leg. C. Holzschuh and many locals, coll. OLM.

Bisher wurde nur ein Exemplar aus Laos bekannt (GUSENLEITNER 2011).

Nachtrag zu GUSENLEITNER 2012

Megaodynerus: Generotypus ist *Megaodynerus maximus* GUSENLEITNER 2012

P o l i s t i n a e

***Polistes dawnae* DOVER & RAO 1922**

Polistes dawnea DOWER & RAO 1922 - J. Asiat. Soc. Bengal, (N.S.) **18**: 248.

L a o s : Hua Phan Prov., Phou Pan Umg., Ban Saleui (Ort), 1350-1900m, 20°13'30''N 103°59'26''S, 2.4.2012, 1♀, 11.-12.4.2012, 2♂♂, 21.4.2012, 3♀♀, 24.4.2012, 1♂, leg. leg. C. Holzschuh and many locals, coll. OLM.

L a o s : Hua Phan Prov., Ban Saleui: Phou Pan-Mt., 1350-1900m, 20°13'30''N 103°59'26'S', 1,5,2011, 1♀, 3.5.2012, 1♀, 5.5.2012, 1♀, 12.4.2012, 1♀, 10.-14.5.2012, 6♀♀, 7♂♂, 24.4.2012, 1♀, leg. C. Holzschuh and many locals, coll. OLM.

L a o s : Hua Phan Prov., Mt. Phu Pane, 1500m, 20°12'N 103°59'S, 1.-20.6.2011, 1♂, leg. S. Jaki, coll. OLM.

Diese Art wurde nach einem Weibchen aus Burma beschrieben (siehe DAS & GUPTA 1989). NGUYEN, KOJIMA & SAITO 2011 führen diese Art aus Vietnam an und beschrieben das Männchen.

Danksagung

Ich möchte meinem Sohn Mag. Fritz Gusenleitner, Kurator am Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseum in Linz (OLM) für die Bereitstellung der Neuzugänge am Biologiezentrum bestens danken. Mein Dank gilt auch Stephan Risch für die Überlassung von Exemplaren seiner Aufsammlungen, besonders jener aus Thailand. Für die Anfertigung der verwendeten Fotos danke ich Frau Michaela Hierschläger M.Sc., Biologiezentrum Linz, sehr herzlich.

Zusammenfassung

Drei neu Arten: *Parancistrocerus simoni* nov.sp. ♀ aus Laos; *Stenodyneriellus maculatus* nov.sp. ♀, ♂, aus Thailand; *Apodynerus nitidiclypeus* ♀, ♂, aus Vietnam und das Weibchen von *Antepipona pruthii* GIORDANI SOIKA 1982 aus Pakistan werden beschrieben. Nachtrag: *Megaodynerus maximus* GUSENLEITNER ist der Generotypus von *Megaodynerus* GUSENLEITNER 2012.

Literatur

DAS B.P & V.K. GUPTA (1989): The social wasps of India and the adjacent countries (Hymenoptera: Vespidae). — Oriental Insects Monograph **11**: 1-292.

GIORDANI SOIKA A. (1974): Sul genere *Gribodia* ZAV. E descrizione di nuove specie (Hymenoptera, Eumenidae). — Boll. Soc. Ent. Ital. **106**: 107-112.

GIORDANI SOIKA A. (1982):): Revisione delle specie orientali del genere *Antepipona* SAUSS, (Hym. Vesp.). — Boll. Mus. Civ. Venezia **32**: 205-257.

GIORDANI SOIKA A. (1986): Notulae Vespidologicae, Nuovi Eumenidi Indomalese. — Lav. Soc. Ven. Sc. Nat. Venezia **11**: 77-82.

GIORDANI SOIKA A. (1994): Ricerche sistematiche su alcuni generi di Eumenidi della regione Orientale e della Papuasia. (Hymenoptera, Vespoidea). — Annali del Mus. St. Nat „G. Doria" **90**: 1-348.

GUSENLEITNER J. (2011): Eine Aufsammlung von Faltenwespen aus Laos im Biologiezentrum Linz (Hymenoptera: Vespidae: Vespinae, Stenogastrinae, Polistinae, Eumeniae). — Linzer biol. Beitr. **43** (2): 1351-1368.

GUSENLEITNER J. (2012): Bemerkenswerte Faltenwespen-Funde aus der orientalischen Region Teil 6 (Hymenoptera: Vespidae: Eumeninae). — Linzer biol. Beitr. **44** (2): 1159-1176.

NGUYEN LIEN THI PHUONG, JUN-ICHI KOJIMA & FUKI SAITO (2011): *Polistes* (*Polistella*) wasps (Hymenoptera: Vespidae: Polistinae) from mountainous areas of northern Vietnam, with description of fife new species. — Zootaxa **3060**: 1-30.

Anschrift des Verfassers: Dr. Josef GUSENLEITNER
Pfitznerstraße 31
A-4020 Linz, Austria
E-Mail: j.gusenleitner@utanet.at









Abb. 1-4: (**1**) *Parancistrocerus simoni* nov.sp. ♀, Habitus; (**2**) ♀, Clypeus, Maßstab 0,5 mm; (**3**) ♀, 1. Abdomen, Maßstab 1 mm; (**4**) ♀, 2. Sternit in Seitenansicht, Maßstab 1 mm.

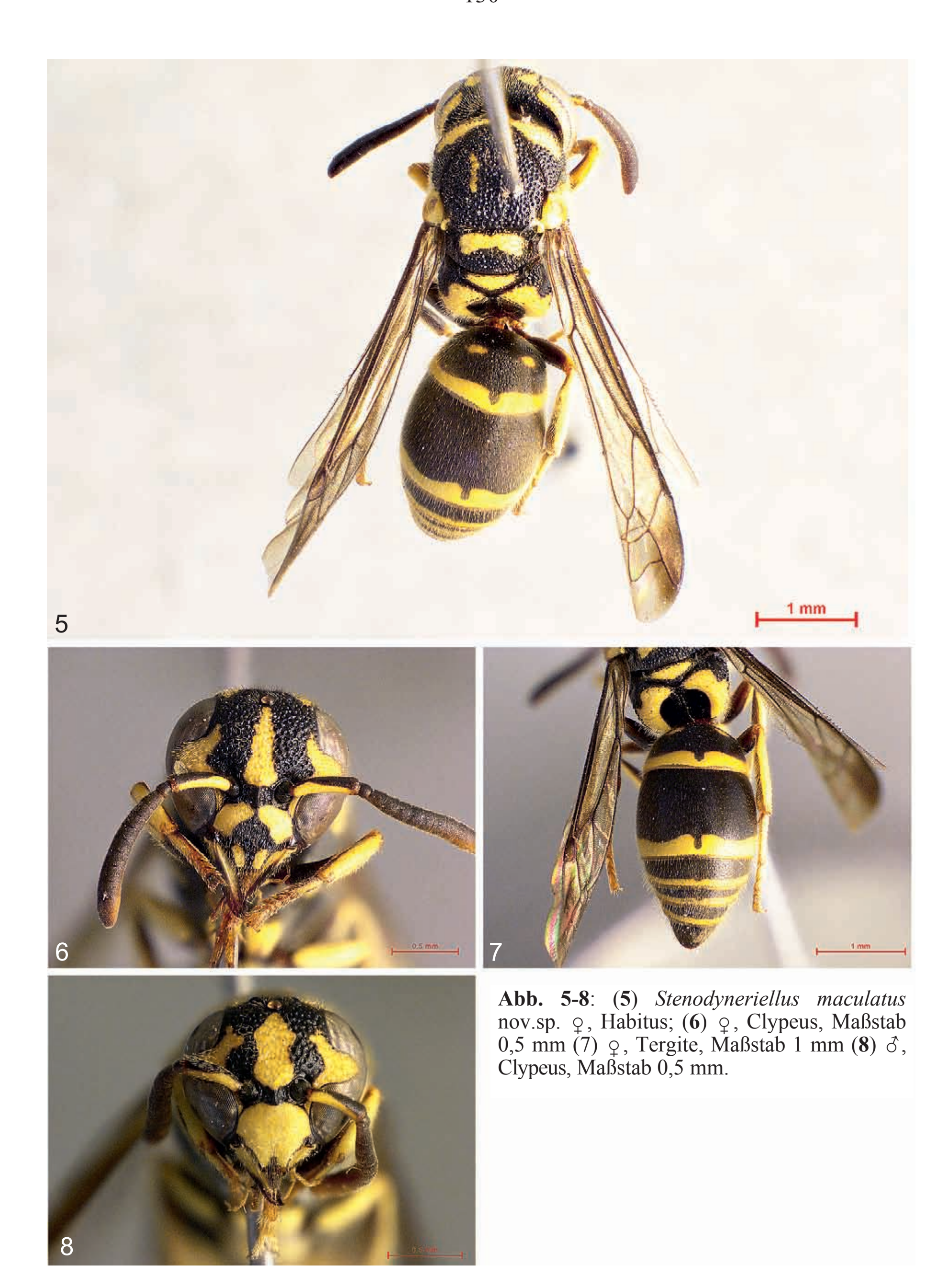


Abb. 5-8: (**5**) *Stenodyneriellus maculatus* nov.sp. ♀, Habitus; (**6**) ♀, Clypeus, Maßstab 0,5 mm (7) ♀, Tergite, Maßstab 1 mm (**8**) ♂, Clypeus, Maßstab 0,5 mm.



Abb. 9: *Antepipona pruthii* GIORDANI SOIKA 1982, ♀, Habitus



Abb. 10: *Antepipona pruthii* GIORDANI SOIKA 1982, ♀, Clypeus

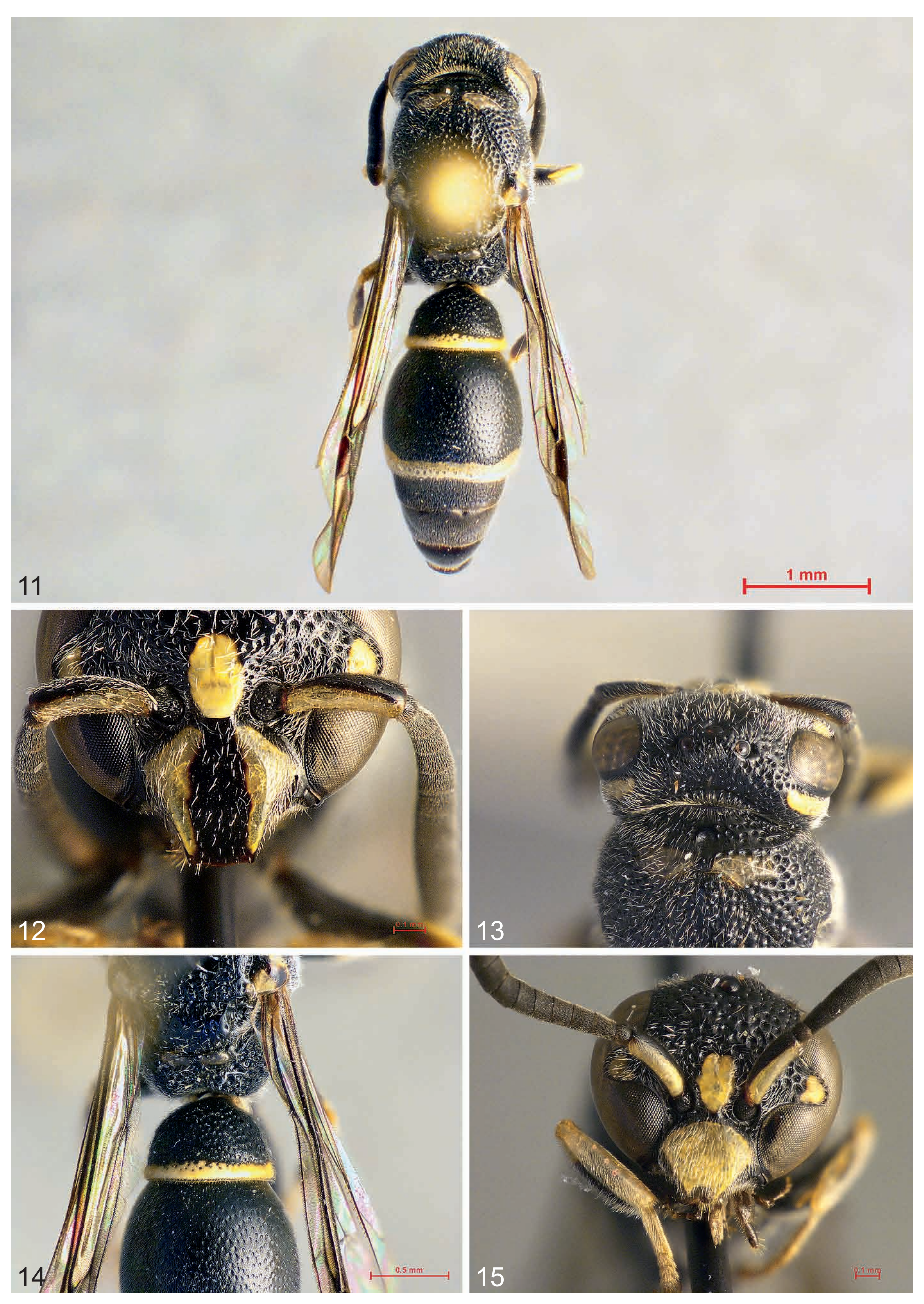


Abb. 11-15: (**11**) *Apodynerus nitidiclypeus* nov.sp. ♀, Habitus; (**12**) ♀, Clypeus, Maßstab 0,1 mm; (**13**) ♀, Pronotum Vorderwand, (**14**) ♀, 1. Tergit; Maßstab 0,5 mm (**15**) ♂, Clypeus, Maßstab 0,1 mm.